

# „Wir können warten!“\*)

Nachklang zur Pariser Konferenz.

„Rückkehr zum Reich ohne Einbuße an Gerechtigkeiten, Land und Ehre!“

Schwur der 30 000 Festteilnehmer an der nächtlichen Treuhundgebung auf dem Rathausplatz zu Saarbrücken am 30. Juni 1930.

Dorbei der erste Akt im Spiel,  
Die Sorge von viel bangen Tagen;  
Das harte „Nein“ des Volkes fiel  
Und ließ die Gaukelei vertagen.

Ihr meint: „Ich bin und bleibe hier\*\*),  
Den Weg zum Reiche freizuhalten  
Und einst das ganze Saarrevier  
Durch schlaue welsche List zu spalten.  
Wir blickten längst in eure Karten,  
Ihr fangt uns nicht, „wir können  
warten!“

Es ist bei eurem Kohlenpakt  
— Wer wollte sich den Streich ver-  
hehlen —

Das Ziel, daß ihr das Saarland pakt,  
Die deutsche Seele ihm zu stehlen.  
Wir seh'n erneut den Schulensturm,  
Er soll die Einheit uns zerschlagen,  
Doch Mannentreu bewacht den Turm  
In wildem Trotz des grimmen Hagen;  
Er ringt mit deutscher Kraft, der harten,  
Die Freiheit winkt, „wir können  
warten!“

Sie schreiben sich die Finger wund  
Und wollen uns für Frankreich „retten“.  
Man meint, es wäre uns gesund,  
Behielten wir die alten Ketten.  
Das bunt Symbol, des Hahnes Glanz,  
Sein Zauber soll das Saarland blenden,  
Und sein Geleucht vom Kopf zum  
Schwanz  
Politisch mit dem Saarfang enden.  
Er kräht in aller Töne Arten,  
Wir lachen nur, „wir können warten!“

Was einst nicht fiel auf ersten Hieb,  
Was nicht durch Friedensschluß ge-  
wonnen,

Da schleicht sich hintenrum ein Dieb  
Und hätte gern sein Netz gesponnen.  
Er feilscht, er marktet zäh und klug  
Mit hundert Diplomatschlichen,  
Doch deutscher Freiheit hoher Flug  
Hat gründlich sein Konzept durchstrichen.  
Vertrag, sollt' er durch List entarten!  
Für uns die Zeit, „wir können warten!“

A. Z.

\*) „Wir können warten“, sind die Worte, die man in allen Bevölkerungsschichten des Saarreviers hörte von dem Bekanntwerden der französischen Forderungen an bis nach dem Abbruch der ersten Konferenz.

\*\*\*) „Ich bin und bleibe hier“, j'y suis et j'y reste“, lautete das Telegramm Mac Mahons an Napoleon III. nach der Erstürmung des Malakow im Krimkrieg 1855.